

Das niedlichste Open Air der Region

Ehrendingen Dem Wetter zum Trotz herrschte eine heitere Stimmung am Festival des Arcs

VON DANIEL VIZENTINI

Das jährlich stattfindende Festival des Arcs ist bei den Jugendlichen in der Region fest im Kalender verankert. Dass es am vergangenen Wochenende kaum aufhörte, zu regnen, machte ihnen nichts aus.

Der Ein-Mann-Band-Musiker Christian Buehlmann spielte auf der Nebenbühne sein letztes Lied. Dank des grossen, aus Militärbälchen erstellten Zeltes, das die kleine Bühne sowie eine grosszügige Fläche zum Verweilen umfasste, musste dort niemand im Regen stehen. Auf der Hauptbühne unter freiem Himmel machte sich dann die nächste Band bereit für ihren Auftritt. Doch es begann wieder stärker zu regnen und man konnte es niemandem übel nehmen, der, anstatt dem Konzert zuzuhören, lieber im warmen, trockenen Zelt verbleiben wollte.

Dann zeigte sich ein Bild, das für das Wochenende in der Gipsgrube in Ehrendingen bezeichnend war: Kaum begann die Band Tratosphere ihre Electro-Rock-Musik zu spielen, strömte mit dem Regen auch eine Menschenmasse vor die Hauptbühne, um ja keine Minute des Konzerts zu verpassen. Nässe, Schlamm und Kälte schien den munter tanzenden Zuschauern gar nichts auszumachen.

Vielfalt bestimmt das Festival

Das Festival des Arcs zieht jedes Jahr dieselben, jugendlichen Besucher aus der Region an. Es sind grösstenteils Kollegen der Organisatoren und wiederum deren Kollegen. Zum hübsch eingerichteten Naturfestival gleich am Waldrand eilen ganz un-



Der Regen war ihnen völlig egal: Die Zuschauer am Festival des Arcs genossen die Konzerte. DANIEL VIZENTINI

terschiedliche Besucher herbei. Diese Vielfalt widerspiegelt sich auch im Programm: Zum einen beschränkt sich das Festival nicht nur auf Musikkonzerte, sondern bietet auch eine Plattform für Theaterspieler, Kleinkünstler und Geschichtenerzähler. Zum anderen gibt es in der Musikauswahl keine Grenzen, weder stilistisch noch geografisch. So spielte etwa die Badener

Bei der Musikauswahl gibt's keine Grenzen – weder stilistisch noch geografisch.

Ska-Rock-Band Insane Betty vor der Balkan-Band Randalina aus dem Glarnerland – auf die wiederum die Disco-Punk-Band Herr Bitter aus St. Gallen folgte. Am Samstag spielten insgesamt neun Bands Schweizer Volkslieder, indische Musik, französische Chansons, Reggae, Ska, Jazz und Rock.

Der zweite Tag startete mit einem Kindermachmittag, an dem die Kin-

der beispielsweise lernten, Buttons zu basteln oder Schlangenbrot zu backen. Zudem konnten sie auch eine Theateraufführung sehen.

Theatralische Unterhaltung

Der ebenfalls jedes Jahr stattfindende Parcours durch die Gipsmergelfalten der Ehrendinger Gipsgrube wurde dieses Mal theatralisch untermauert von der Gruppe Woodstock Wonderland – was einer Mischung des Musikfestivals Woodstock mit dem Stück «Alice im Wunderland» gleichkam.

Dritte Etappe der Schulhaus-Sanierung

Bellikon Die dritte Phase der Sanierung des Schulhauses Bellikon steht bevor. An der Gemeindegemeinde vom 21. Juni soll der Kredit von 60'000 Franken zur Innensanierung des Schulhauses genehmigt werden. Unter anderem soll die Akustik des bald 40-jährigen Gebäudes verbessert werden. Saniert werden müssen zudem auch Heizung, Lüftung und Wasserverteilung sowie der Kiesweg vom Schulhaus zur Robert-Blum-Strasse. Um die Rutschgefahr bei Frostwetter zu reduzieren, muss die Eingangstreppe ausgebaut werden. Nach längeren Diskussionen liegt nun die Kreditabrechnung der zweiten Phase der Sanierung des Schulhauses vor. Der Zusatzkredit von rund 250'000 Franken wurde um ca. 150'000 Franken unterschritten. Weiter wird über einen Kredit von 30'000 Franken für die Planung der Räumlichkeiten der Tagesstrukturen abgestimmt. Mithilfe eines Fachexperten soll ein Standort für einen möglichen Neubau geprüft werden. Dabei dienen die Räumlichkeiten nicht einzig den Tagesstrukturen. Das vorgesehene Lokal soll dabei die Funktion eines Gemeindefaals erfüllen, um weitere Interessengruppen zu berücksichtigen. (BSG)

Gemeindeversammlung Bellikon
Di, 21. Juni, 20.15, Turnhalle

Traktanden

Rechenschaftsbericht 2010, Bestandsrechnung 2010, Einbürgerung, Kreditabrechnung Umbau Schulhaus, Verpflichtungskredit für Räumlichkeit der Tagesstrukturen, Kredit für Sanierung des Schulhauses. (AZ)

LOKAL BADEN - WETTINGEN

www.a-z.ch/lokal

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

SP Baden Traktanden gaben nicht viel zu diskutieren

Die vorliegenden Abrechnungen gaben in der SP-Fraktion erwartungsgemäss nicht viel zu diskutieren. Die aufwändige Sanierung des Badener Stadtturmes und Neu- und Umbau des KV-Schulhauses können auch als gelungene Bauwerke bezeichnet werden. Das angepasste Betriebskonzept für den Ersatz des Merkker nimmt die SP-Fraktion gerne zur Kenntnis. So hat doch der vorge-schlagene Ausbau auch mit dem grossen Erfolg des bisherigen Konzeptes zu tun, welches an diversen Orten in der Schweiz Nachahmer gefunden hat. Das neue Betriebskonzept ist in einer breit abgestützten Gruppe erarbeitet worden und verdient das Vertrauen des Badener Einwohnerrates. Wir hoffen, dass mit der Merkker Liegenschaften AG eine Lösung gefunden werden kann, um den bestehenden Vertrag noch einmal zu verlängern und so einen lückenlosen Übergang zum Betrieb in der alten Schmiede zu ermöglichen. Auch dem Wettbewerbs- und Projektierungskredit für das neue Merkker und von Kulturräumen in der alten Schmiede stimmt die SP zu. In der Vorlage wird jetzt ausführlich und überzeugend aufgezeigt, dass der Standort in der alten Schmiede der einzige infrage kommende ist, und überdies betrieblich Verbesserungen und zusätzliche Kulturräume ermöglicht. Ein Architekturwettbewerb ist für die komplexe Aufgabe und die zu erfüllenden denkmalpflegerischen

Auflagen die richtige Vorgehensweise, um für die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer optimale Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Die Idee eines «Kunstlehrstuhles» als Kunst am Bau BBB begrüsst die SP, weil wir vom Potenzial dieses auf neun Jahre angelegten Projektes überzeugt sind. (BKNE)

Grüne Baden Ja zum Jugendkulturlokal «merkker»

Die Grünen Baden begrüssen mit der Zusicherung des Bürgerrechtes neue Einwohner und sind überzeugt, dass sie mit ihrem kulturellen Hintergrund die Stadt bereichern werden. Die Baukreditabrechnung für die Fassadensanierung des Stadtturmes werden die Grünen trotz leichter Kostenüberschreitung genehmigen, sie hat besonders die Verwendung von rein mineralischem Kalkputz und Anstrich gefreut. Der dritte und letzte Zwischenbericht zum Planungsleitbild 1998 enthält neu Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung und wurde im Juli 2010 publiziert. Die Kostenüberschreitung in der Abrechnung des Projektkredits von 6.5% (3995) bei Gesamtkosten von 63 995 Franken resultieren unter anderem aus einem nicht vorhergesehenen Workshop mit den Einwohnerinnen. Mit einer frühzeitigen Einbindung und Information hätten Kosten gespart werden können. Die Grünen werden die Abrechnung zum Projektkredit Zwischenbericht Planungsleitbild genehmigen und erwarten die Initiierung eines neuen Planungsleitbildes für weitere zwölf Jahre. Ebenfalls heissen wir die Darstellungen aller Abrechnungen zum KV-Schulhaus mit einer Kostenüberschreitung von 11.25% für richtig und sind beruhigt, dass sämtliche Subventionsansprüche eingeholt wurden. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden mit Schülern nehmen von

Jahr zu Jahr ab. Die Evaluation verschiedener Standorte für einen definitiven Betrieb des Jugendkulturlokals «merkker» fiel auf die Alte Schmiede im BBB Areal, die Grünen fragen sich, ob diese Entscheidung Begehrlichkeiten weckte und auf die Dimension des neuen Konzeptes Einfluss hatte. Jedenfalls verstehen und begrüssen wir jetzt das vorliegende Konzept: Der Betrieb soll zukünftig mit deutlich höheren Stellenprozenten (+395%) kalkulieren. Eine klare Trennung in einen Gastrobetrieb und einen Kultur/Technikbetrieb trägt der in 15 Jahren gewachsenen vorbildlichen Jugendarbeit im «merkker» Rechnung: Das «merkker» bietet Jugendlichen von 16-25 Jahren eine Plattform einerseits für das Partizipieren in einem offenen Experimentier-Arbeits- und Lernumfeld, andererseits ein Kulturangebot, das ihren Ansprüchen entspricht. Dieser Betrieb mit ca. 25000 Besuchern jährlich, wird in der Alten Schmiede auch zukünftig ein wichtiger Treffpunkt für Jugendkultur der Region bleiben. Innovation kann sich an diesem Ort entfalten, wenn sich Respekt und Toleranz vereinen. Die Stadt wird 4.2 Mio für den Einbau «merkker» in die Hand nehmen müssen. Auch andere Standorte hätten ihren Preis. Wir wünschen uns im Ausbau keine Luxusvarianten! Die Einbindung der Jugendlichen in der Planung und Umsetzung soll selbstverständlich sein. Wir begrüssen den Einbau von Kulturräumen (880 000 Franken), was im genehmigten Kulturkonzept 2010 als wichtiges Anliegen erkannt wurde. Dass sich «Kunst am Bau BBB» zum Kunstlehrstuhl während 10 Jahren, im Sinne der Kunstvermittlung an die Berufsschüler wandeln soll, erachten wir als eine schöne progressive Idee. Vorbehaltlos überweisen die Grünen das Postulat betreffend Umgestaltung Haselstrasse. Der zunehmende Ver-

kehr in der Haselstrasse soll zugunsten der Fussgänger und einer entspannten Nutzung des Brown Boveri Platzes in die Schranken gewiesen werden. Die Postulate von Toni Suter, CVP überweisen wir gerne. (GRÜ)

CVP Baden Ja zur Jugendarbeit Merker

Die CVP Fraktion der Stadt Baden heisst die Baukreditabrechnung zur KV Schulhauserweiterung/Sanierung gut. Die komplexe Abrechnung konnte mit Erfolg abgeschlossen werden. Der Minergiestandard, welcher in einem Nachkredit gutgeheissen wurde, erwies sich günstiger als erwartet. Der Stadt Baden verbleiben über 10 Mio. Franken Investitionskosten, welche über die Schulgelder amortisiert werden können. Der Stadtturm wird mit 1.27 Mio abgerechnet. Die Fassadensanierung ist nachhaltig und der weisse Kalkputz ist in Baden nicht wieder wegzudenken. Dem Jugendlokal Merker wurde gekündigt und die Stadt Baden hat den Standort Alte Schmiede neben dem Berufsbildungsschulhaus im ABB-Areal gefunden. Die alte Werkhalle steht unter Schutz und soll durch ein Wettbewerbsverfahren umgenutzt werden. Das neue Betriebskonzept Jugendkulturlokal Merker sieht eine Weiterentwicklung vor. Das Betriebskonzept wird von Seiten der Fachstelle Kultur begleitet und es erfolgt ein Kontrolling. Die CVP Baden steht hinter diesem Jugendkulturkonzept und dem Wettbewerbs- und Projektierungskredit. In diesem Bereich übernimmt die Stadt wieder einmal mehr die Zentrumsfunktion und ermöglicht damit vielen Jugendlichen ihren Freiraum und ihre Persönlichkeit zu entwickeln und im künstlerischen zu entfalten. Wichtig erscheint uns der möglichst nahtlose Übergang vom Merker zur Alten Schmiede. (CVP)

Würenlos Die SpiteX ist gut positioniert

«Die SpiteX Würenlos ist gut positioniert – sie braucht sich nicht zu verstecken», mit diesen Worten trat der scheidende Präsident, Hannes Mahning, vor die Versammlung. Die 15. Mitgliederversammlung des Vereins SpiteX Würenlos stand im Zeichen des personellen Wechsels an der Spitze. Nach sechs Jahren erklärte Präsident Mahning seinen Rücktritt. Neu wird Nico Kunz mit seinem Wissen und seiner Vorkenntnisse die Führung des Vereins übernehmen, welcher als kleine Organisation, eine grosse Nachfrage an Leistungen im Bereich Pflege zu Hause und Haushaltliche erbringen muss. Es musste festgestellt werden, dass der Bedarf an SpiteX-Leistungen schwierig planbar ist, und die demografische Entwicklung die Aufgabe nicht einfacher machen wird. Im Umfeld von Würenlos suchen viele Vereine ihr Heil in Fusionen, um den Anforderungen und Aufwendungen zu entsprechen. In Würenlos stellt sich diese Frage nach der Meinung von Hannes Mahning kaum. Wo es sinnvoll ist, wird eine Kooperation mit Organisationen in der Nachbarschaft angestrebt. All die finanziellen Aspekte sollen das Hauptprinzip der SpiteX-ambulanz vor stationär – nicht in den Hintergrund rücken. Nicht Zahlen und Strukturen stehen im Zentrum, sondern die Pflege. Nicht nur die Präsidentschaft wechselte, auch Beatrix Lorenzana und Heike Frei stellten ihr Mandat als Revisorinnen zur Verfügung. Als Ersatz konnten zwei Fachleute gefunden werden; Paul Isler und Daniel Holenweger aus Würenlos. Für die nächsten Jahre übergibt Hannes Mahning einer neuen Crew ein gut funktionierendes SpiteX-Schiff, welches für die Stürme der nächsten Zeit bestens gerüstet ist. (CHA)

Informationen

Die Beiträge können im Internet unter www.a-z.ch/lokal angefordert mit multimedialen Elementen hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 068 200 52 90.